

# PFIRSICHROTER SOMMERAPFEL

SOMMERAPFEL



ARCHE NOAH

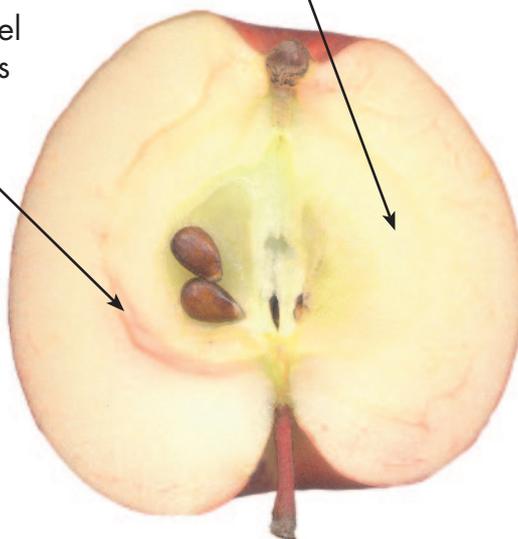


Schale fettig, rote, teilweise  
verwaschene Deckfarbe



sehr saftig, mild säuerlich,  
wenig süß

Gefäßbündel  
meist etwas  
gerötet



Die Früchte sind in Originalgröße abgebildet.

# PFIRSICHROTER SOMMERAPFEL

## HERKUNFT UND VERBREITUNG:

Dieser Apfel stammt angeblich aus Frankreich oder aus Thüringen, wo er als Jenaer Rosenapfel bekannt ist. Seinen Namen erhielt er von J.G. Dittich (1839). Zu dieser Zeit war die Sorte schon weit verbreitet, heute findet man diesen Frühapfel nur noch selten. Die abgebildeten Früchte stammen aus Bad Großpertholz im Waldviertel/Niederösterreich.

## FRUCHTBESCHREIBUNG:

### GRÖSSE UND FORM:

klein bis mittelgroß, im Schnitt 50 mm hoch und 62 mm breit; kugelig – konisch; Querschnitt rundlich bis fünfkantig, ziemlich ebenmäßig gebaut

### SCHALE:

glatt, glänzend, beduftet, fettig; Grundfarbe weißlichgelb, meist aber zu 90 % von roter, flächiger zur Grundfarbe verwaschener und punktierter Deckfarbe überzogen, darin noch dunkler, undeutlich gestreift; Schalenpunkte bläulichrot, nur in der Grundfarbe auffällig; Geruch stark

### KELCH:

mittelgroß, geschlossen, Blättchen breit, lang, grün, wollig, aufrecht zusammengeneigt und Spitzen zurückgeschlagen, am Grund sich berührend; Einsenkung flach, eng bis mittelweit; Rand mit kleinen Wülsten; Kelchhöhle mittelgroß, dreieckig, zuweilen auch trichterförmig; Staubfadenreste mittelständig

### STIEL:

mittellang (15 –20 mm), dünn, meist rot; Einsenkung mitteltief und eng, nicht oder wenig braun berostet

### FRUCHTFLEISCH:

gelblichweiß, meist auch etwas gerötet, vor allem bei den Gefäßbündeln; mittelfeinzellig, weich, sehr saftig, angenehm mild säuerlich und wenig süß, rosenartig gewürzt, für einen Frühapfel sehr gut im Geschmack

### KERNHAUS:

verhältnismäßig groß, mittelständig; Gefäßbündel kugel- bis zwiebelförmig; Achse minimal offen; Wände, bogenförmig bis ohrenförmig, schwach zerrissen; Samen gut ausgebildet, braun 7 mm lang und 5 mm breit

## EIGENE BEMERKUNGEN:

## WUCHSEIGENSCHAFTEN:

anfangs stark, im Ertrag nur mittelstark, bildet breitrunde, hängende Kronen; Fruchtholz vornehmlich kurz mit einigen Fruchtspießen

## GEEIGNETE BAUMFORM:

für alle Formen geeignet

## BODEN- UND KLIMAANSPRÜCHE:

breit anbaufähig, gedeiht auch noch in Höhenlagen um 1000 m gut

## BLÜTE, POLLENSPENDER, BEFRUCHTERSORTEN:

früh, Pollen gut; geeignete Befruchter nicht untersucht

## PFLÜCKREIFE:

Mitte August, stark folgeartig reifend

## GENUSSREIFE/HALTBARKEIT:

nach der Pflückreife ca. 2 Wochen

## ERTRAG UND EIGNUNG:

Ertrag früh einsetzend, an ungepflegten Altbäumen Ertrag stark alternierend zwischen sehr hoch und gering; problemlose, überaus robuste, sehr attraktive Sommersorte für den Frischverzehr

## KRANKHEITSANFÄLLIGKEIT:

allgemein sehr gering anfällig für Schorf, Krebs, Mehltau und Schädlinge; gute Winterfrosthärte

ähnliche Früchte können haben:

Roter Astrachan (früher reif, meist bläulich beduftet und kelchwärts mehr zugespitzt und nicht so ebenmäßig, kleinere Samen), Berner Rosen (viel später reifend)

Die Sorte wurde von Roland Gaber beschrieben.

Literatur: Obsttafeln der Zeitschrift „Nach der Arbeit“ Scholle Verlag; „Deutschlands Obstsorten“, Engelbrecht, 1889, „Farbatlas alte Obstsorten“, Hartmann, 2000, Ulmer Verlag